

Text: **Lukas 24,15**

Thema: **Liebe – und...?**

Die Erzählung über die zwei Jünger, die nach Ostern auf dem Weg nach Emmaus waren, irritiert. Es waren zwei Jünger, die Jesus gut gekannt hatten und ihn oft hatten reden hören. Und da lesen wir, als sich Jesus ihnen in menschlicher Gestalt zu ihnen gesellte: „Doch es war, als würden ihnen die Augen zugehalten: Sie erkannten ihn nicht.“ (NGÜ)

Als er ihnen zugehört hatte wie sie über seinen Tod am Kreuz lamentierten sagte Jesus in einer ziemlich direkten Art und Weise: „Ihr unverständigen Leute! Wie schwer fällt es euch all das zu glauben was die Propheten gesagt haben!“ Die Geschichte der Emmaus Jünger ist die Wiedergabe des in der Geschichte des Menschen nie endenden Glaubenskampfs um die Wahrheit: Dass die Wahrheit nicht nur Wissen ist, sondern als Erkenntnis tief in unsere Herzen eingegraben sein muss.

Wahrheit im biblischen Sinn steht heutzutage quer zum Zeitgeist. Die Gesellschaft akzeptiert heute nur noch die „relative Wahrheit“ (Pluralismus): Wahrheit ist das was für mich stimmt. Da der Zeitgeist auch nicht vor uns Christen und unseren Gemeinden Halt macht ist es nur logisch dass wir auf den Begriff Liebe im Sinn von Harmonie und Liebsein fokussieren, und sich die biblischen Begriffe wie Sünde, Busse, Autorität, Gehorsam, Gericht und Hölle still und leise verabschieden. Nur: Jesus definierte sich nicht mit „Ich bin der Weg, die Liebe und das Leben“, sondern mit „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Obwohl wir wissen dass Jesus Christus Mensch wurde, um uns zur Liebe des Vaters im Himmel zu führen, beschrieben ihn Menschen die ihn gut kannten und seinen Dienst an den Menschen sahen wie folgt: „Meister, sagten sie scheinheilig, wir wissen dass es dir allein um die Wahrheit geht. Du fragst nicht danach, was den Leuten gefällt, sondern sagst frei heraus, wie wir nach dem Gottes Willen leben sollen.“ (Hoffnung für alle)

Es fällt auf dass Jesus in allen seinen Begegnungen mit Menschen diese herausforderte und konfrontierte – mit der Wahrheit. Es ging ihm nicht um Nettsein und Harmonie, sondern er forderte sie ausnahmslos zu einer Entscheidung heraus: Ihm nachzufolgen; der Sünde abzusagen; von Belastungen freigesetzt zu werden.

Wie steht es diesbezüglich mit uns - im Umgang mit Mitmenschen, in der christlichen Gemeinschaft? Wegen nicht bereinigten seelischen unguten Prägungen, Mustern, Verletzungen, Vertrauensverlust in der Kindheit und Lebenslügen; oder religiösen Prägungen und Verdrehungen und Unwahrheiten sind wir oft nicht in der Wahrheit über uns selber, und damit auch nicht frei von uns selber.

Seit dem Sündenfall ist der Lügengeist der wichtigste und gefährlichste Mitarbeiter des Widersacher Gottes. Der Lügengeist schaffte es Adam und Eva aus ihrer mangelfreien und tiefen Beziehung zu Gott herauszulocken, und so schafft er es noch heute, dass die Kinder Gottes in Unwahrheiten leben und dienen. Er gibt uns gute Begründungen für unbiblische Entscheidungen, unbiblisches Verhalten, unbiblisches Reden.

Jesus kannte den Lügengeist vom Sündenfall her. Er wusste und weiss, dass die wirkliche Liebe, die nicht seelisch motivierte Liebe nur möglich ist wenn wir Gläubigen frei sind von uns selber, wie Jesus es war. Und frei von uns selber werden wir nur durch die Wahrheit: Über uns, über Gott und sein Wort. Die Liebe ist das Höchste, die Wahrheit ist der Schlüssel!

Notizen: